

Sattelzug kam von der Fahrbahn ab

■ **Rheda-Wiedenbrück (nw).** Weil er einem entgegenkommenden Sattelzug mit blauer Plane ausweichen musste, kam der Fahrer eines Lkw-Gespans am Montag gegen 11.20 Uhr auf der Bielefelder Straße im Bereich der Schalück-Kreuzung von der Fahrbahn ab. Zugmaschine und Anhänger gerieten kamen auf einem Acker zum Stehen. Der 68-jährige Harsewinkler wurde nicht verletzt, den Schaden beziffert die Polizei auf etwa 5.500 Euro. Die Polizei fahndet nun nach dem unbekanntem Lkw-Fahrer und bittet um Hinweise unter Tel. (05242) 41000.

Kleine Marktmusik mit Judith Gröne

■ **Rheda-Wiedenbrück (nw).** Die Reihe der „Kleinen Marktmusik“ in der Stadtkirche Rheda wird am Samstag, 14. Mai, fortgesetzt. Von 11 bis 11.30 Uhr präsentiert Judith Gröne aus Urmeln an der Orgel ein Programm „Rund um Bach“. Es erklingen Orgelstücke von Bachs Lehrer Dietrich Buxtehude und seinen Schülern Johann Ludwig Krebs und Carl Philipp Emanuel Bach. Neben den erhabenen Choralbearbeitungen über Pfingstchoräle von Buxtehude stehen die leichtfüßigen Sonatensätze der Bach-Schüler. Der Eintritt ist kostenlos.

Ökumenischer Pfingstgottesdienst

■ **Rheda-Wiedenbrück (nw).** „Und du brauchst nicht alleine zu gehen“ lautet das Motto eines ökumenischen Pfingstgottesdienstes. Am Montag, 16. Mai, lädt dazu der Ökumenekreis um 18.30 Uhr in die St.-Aegidius-Kirche ein. Gestaltet wird die Feier von Geistlichen und Gemeindegliedern der syrisch-orthodoxen Johannes-Gemeinde, der katholischen Gemeinden St. Aegidius und St. Pius sowie der evangelischen Versöhnungs-Kirchengemeinde. Am Ende der Feier können Teilnehmer sich unter Handauflegung persönlich segnen lassen.

Anklage: Sexuelle Nötigung

■ **Rheda-Wiedenbrück (pok).** Wegen sexueller Nötigung ist ein 50-Jähriger angeklagt. Der Mann soll am 7. Juni 2015 in einem Park Zwillingsschwester von seinem Fahrrad aus zugerufen haben „Ich liebe euch.“ Als die Schwestern erwiderten, dass sie das nicht täten und er nach Hause gehen solle, sei der Angeschuldigte ausgerastet. Er habe sein Rad zur Seite gelegt, beide Geschädigten fest an den Oberarmen angefasst und in ein Gebüsch gestoßen. Dort habe er begonnen, mit einer Hand seine Hose auszuziehen und mit der

anderen eine der Frauen zu streicheln. Ihre Schwester habe aufstehen und dem Mann, einem in Rheda-Wiedenbrück lebenden Syrer, in die Geschlechtsteile treten können. Beide Frauen riefen um Hilfe. Ein Passant wollte den daraufhin mit seinem Fahrrad flüchtenden Mann stoppen. Der warf seinen Gürtel nach dem Zeugen, der ihn am Oberkörper traf. Der Mann erlitt dadurch ein Hämatom, heißt es vom Schöffengericht Gütersloh. Dort ist die Hauptverhandlung am Freitag, 27. Mai, um 9 Uhr.

Kinder bauen einen Känguruparcours

Spende: Von 2.500 Euro der Nüßing-Stiftung wurde therapeutisches Spielmaterial gekauft

■ **Rheda-Wiedenbrück (wl).** Die Nüßing-Stiftung aus Gütersloh hat die interdisziplinäre Frühförderstelle des „Verbandes für körper- und mehrfachbehinderte Menschen (VKM) – Für Menschen mit Förderbedarf“ mit 2.500 Euro unterstützt. Davon Geld hat Heike Mennen, Leiterin der Frühförderstelle am Ostring, Therapie- und Spielmaterialien gekauft. Dazu gehören zwei Trampoline und Hüpfpolster für die Bewegungsförderung.

Reinhard Güth, Stiftungsvorstand, überzeugte sich davon, dass die Unterstützung an richtiger Stelle erfolgte. Er schaute Leonie, Finley und Leon dabei zu, wie sie einen Känguruparcours aus den Materialien bauten und ihn mit viel Elan und Freude absolvierten. „Wenn man so glückliche Kinder sieht, dann weiß man, dass die Spende an der richtigen

Stelle angekommen ist“, so Güth. Hüpfen, Klettern, aber auch Ausruhen sind dank der neuen Bewegungsmaterialien möglich, erklärte Therapeutin Veronica Zellner.

Die drei Kinder besuchen den integrativen Kindergarten Tausendfüßler im Erdgeschoss der Einrichtung und können so die Frühförderangebote des VKM im Haus bequem nutzen. „Solche außergewöhnlichen Therapiegegenstände sind nur möglich, wenn es großzügige Spender gibt“, dankte Mennen der Nüßing-Stiftung. Hans Nüßing gründete sie 2010. Er bildet mit seiner Tochter Carola Nüßing und Reinhard Güth das Vorstandsteam. „Wir fördern Jugendliche und Kinder, denen es nicht so gut geht, das ist unser Stiftungsschwerpunkt“, informierte Güth. Bis zu 60.000 Euro werden jährlich ausgeschüttet.



Das macht Freude: Reinhard Güth (v.l.) und Heike Mennen schauen der Therapeutin Veronica Zellner und Leonie, Leon und Finley zu, wie sie wie Kängurus über die Trampoline springen. FOTO: WL

Klassik soll ihren Platz behalten

Flora: Ein neues Kulturkonzept soll bis Ende des Jahres vorliegen. Alle Veranstaltungen kommen deshalb auf den Prüfstand. Die Bürger sollen ebenfalls beteiligt werden

Von Marion Pokorra-Brockschmidt

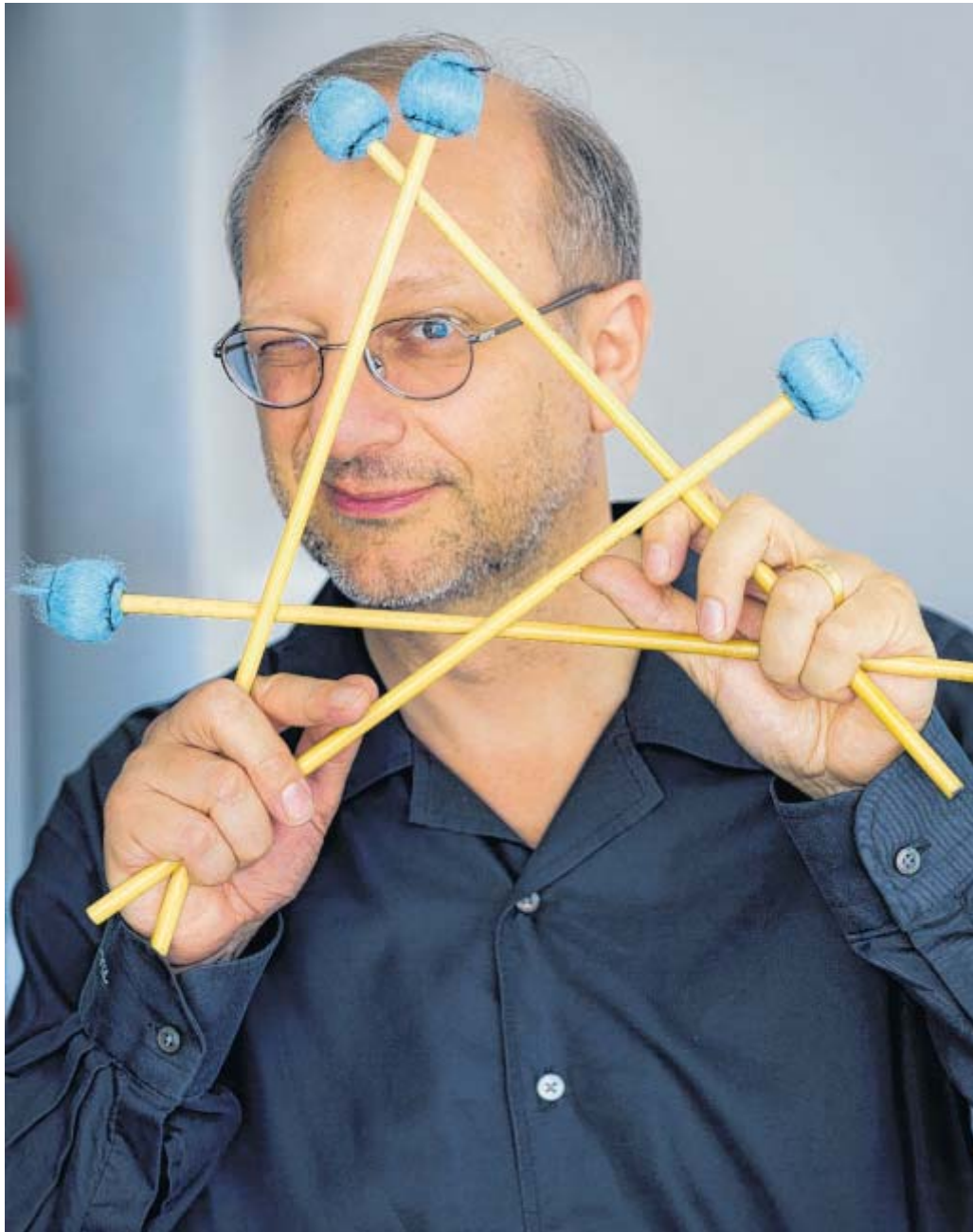
■ **Rheda-Wiedenbrück.** Erneut aufgetaut wird das seit Oktober 2014 auf Eis liegende Kulturkonzept der Flora Westfalica. Damit hatte der Aufsichtsrat erstmals 2010 den damaligen Geschäftsführer beauftragt und diesen Auftrag im März 2014 erneuert. Ein halbes Jahr später hatte es vom neuen Geschäftsführer Ralf Hammacher geheißt: „Eine Qualitätssteigerung kriegen wir auch so hin.“ Nun soll er bis Ende 2016 doch ein neues Kulturkonzept erstellen.

Der Wunsch sei nie zurückgenommen worden, so Aufsichtsratsvorsitzender Uwe Henkenjohann. Das sei in den Aufsichtsratssitzungen auch protokolliert worden. Doch, das räumte er ein, sei die Flora bisher nicht in der Lage gewesen, das Kulturkonzept zu erstellen, „wegen der vielen Arbeit, Prozesse und anderer Projekte“. Jetzt aber wurde dieser Auftrag „noch mal mit Nachdruck formuliert“.

»Alles ist auf dem Prüfstand«

Ein externes Büro ist an der Erarbeitung eines Kulturkonzeptes nicht beteiligt, „das geschieht allein aus der Flora heraus“, machte Henkenjohann deutlich. Derzeit beleuchte das Team alle Veranstaltungen und schaut, was wie in welchem Umfang Sinn mache, sagte Hammacher. Dabei gehe es sowohl um die kulturellen Alleinstellungsmerkmale in Rheda-Wiedenbrück als auch um die Befriedigung von Bedarfen. Die würden zum einen durch die Akzeptanz der Veranstaltungen deutlich. „Die Reihe im Ratsgymnasium beispielsweise ist fast ausabonniert“, so der Flora-Geschäftsführer über das Schauspielangebot „Die großen Sieben“. Welche kulturellen Wünsche es darüber hinaus gibt, das könnten auch Umfragen zeigen. So dachte Hammacher darüber nach, in heimischen Vereinen Stimmungsbilder einzufangen. „Ich bin aber auch ein großer Freund von Onlineumfragen, weil die sehr niederschwellig sind.“ Nach den Sommerferien will die Flora nun einen kurzen Fragebogen ins Internet stellen. „Das wird keine repräsentative Meinungsumfrage, sondern es soll nur eine Tendenz widerspiegeln“, sagte Kerstin Bruchmann-Schön. Flora-Pressesprecherin.

Der Flora-Klassik-Sommer bietet seit 2015 noch vier statt sechs Konzerte in der Orangerie, der maximale Zuschuss war von 25.000 auf maximal 20.000 Euro gekürzt worden. Klar aber sei, dass die Klassik ihren Platz im kulturellen Programm behalte. Diese beizubehalten, sieht Henkenjohann als eine Pflichtaufgabe an. „Über die Form aber wird debattiert“, sagte der Flora-Geschäftsführer. „Alles ist auf dem Prüfstand, auch Theater und Kabarett, sonst würde es ja keinen Sinn machen.“ Dabei müsse auch betrachtet werden, wie sich das Theater in Gütersloh auf die Kultur nachfrage in Rheda-Wiedenbrück auswirke, so Henkenjohann.



Spielt unter freiem Himmel im Flora-Park: Wolfgang Lackerschmid (Vibraphon) wird mit weiteren Musikern ein großes Konzert unter dem Motto „umsonst und draußen“ geben. FOTO: CHRISTIAN HARTMANN

Der Aufsichtsratsvorsitzende meint, dass die Flora nach einer Nischenkultur gucken müsse. Eine will Hammacher schon entdeckt haben, die mit der Reihe „Flora in Concert in der Orangerie“ bedient wird. Das Konzert im April mit Al Di Meola, „einem Hochkaräter in intimer Atmosphäre“ beispielsweise, war seit Wochen ausverkauft, sagt er stolz. Erwartet wird am 8. September die Gustav-Peter-Wöhler-Band mit dem Programm „Shake a little“. Weitere Konzerte dieser Reihe seien in Planung.

Als ein „Veranstaltungshighlight 2016“ kündigt Hammacher die große Jazz-Open-Air-Night im Flora-Klassik-Sommer am 19. Juni an. Seit gut 100 Jahren verbänden sich klassische Harmonik, Melodik und Form sowie das Instrumentarium Europas mit afrikanisch-karibischen Elementen zum Jazz. Zwei exzellente Formationen zeigten das exemplarisch: die „Lackerschmid Connection“ sowie „Hotel Bossa Nova“. Das Konzert habe Picknickcharakter, so der Flora-Geschäftsführer. Für ihn ist diese für die Besucher kostenfreie Veranstaltung der „erste Ansatz zu der Veränderung, sich in der Klassik zu öffnen“.

Tourismuskonzept soll im Frühjahr 2017 vorliegen

◆ Auch ein Tourismuskonzept soll die Flora Westfalica erstellen. Das wünscht seit 2014 der Aufsichtsrat – immer noch, so Vorsitzender Uwe Henkenjohann. ◆ Seit damals gibt es ein Arbeitspapier als Basis, so Flora-Pressesprecherin Kerstin Bruchmann-Schön auf Anfrage der NW. Es

zeige den Ist-Zustand, welche Angebote es gebe und was nachgefragt werde. „Das muss nun weiter analysiert und breiter aufgestellt werden.“ ◆ Derzeit werde an dem Konzept nicht gearbeitet, weil das Alltagsgeschäft – Stadtführungen und neue Imagebroschüre – zu viel Arbeitskraft binden würde.

Auch der von der Stadt erstmals verliehene Bruchmann Kunstpreis, betreut von der Flora, habe die Fachfrau bei der Flora 2015 zu 50 Prozent voll ausgelastet. „Ab Herbst soll an dem Tourismuskonzept gearbeitet werden, im Frühjahr 2017 soll es dann vorliegen“, informierte Bruchmann-Schön. (pok)

Syrer berichten aus ihrer alten Heimat

Flüchtlingshilfe: Christian Hanelt, Nahostexperte der Bertelsmann-Stiftung, ist ebenfalls zu Gast bei einer Veranstaltung des Vereins „Willkommen in Rheda-Wiedenbrück“. Die englischen Wortbeiträge werden simultan ins Deutsche übersetzt

■ **Rheda-Wiedenbrück (nw).** „Fremden begegnen – Heimat teilen – Syrien“: Unter diesem Motto steht eine Informationsveranstaltung, zu der der Flüchtlingshilfeverein „Willkommen in Rheda-Wiedenbrück“ am Dienstag, 17. Mai, um 19 Uhr in den Luise-Hensel-Saal des Stadthauses, Kirchplatz, einlädt. Der Nahostexperte der Bertelsmann-Stiftung, Christian Hanelt, und syrische Neubürger Rheda-Wiedenbrücks berichten gemeinsam über die jüngere Geschichte Syriens, die aktuelle katastrophale Lage dort und mögliche Lösungen und Aus-

wege aus dem brutalen Bürgerkrieg im Land. Die ungewöhnliche Kombination aus Expertenwissen und eigenen Erfahrungen der vor dem Krieg geflüchteten Menschen und eines jahrelangen Kenners, Beobachters und Analysten der Geschehnisse verspreche eine informative Veranstaltung, so der Verein. Tagesaktuell wirkten die Bilder der syrischen Stadt Aleppo auf die deutsche Bevölkerung ein und zeichneten das Bild eines zerstörten und sich auflösenden Staates. Ob diese Außenperspektive mit der Sichtweise der aus ihrer Heimat ge-

flüchteten Menschen übereinstimmt, darüber werden die geflüchteten Syrer Hozan Shaker, Muhammad Al Hamwi und Nedal Abo Malek berichten. Alle engagieren sich seit längerer Zeit in unterschiedlicher Form in dem Verein „Willkommen in Rheda-Wiedenbrück“. Gemeinsam mit weiteren ehrenamtlich Aktiven haben sie die Veranstaltung geplant und vorbereitet. Finanzielle Unterstützung haben sie dabei unter anderem vom Flüchtlingshilfefonds der Bürgerstiftung Rheda-Wiedenbrück und durch den Verzicht auf die Saalmiete seitens

der Volkshochschule und der Stadtverwaltung erhalten. Alle Besucher werden gegen Ende der Veranstaltung zu einem lockeren Austausch und Kennenlernen bei syrischem Fingerfood und kleinen kulinarischen Köstlichkeiten eingeladen. Die Teilnahme ist kostenfrei, Anmeldungen sind nicht erforderlich. Die Veranstaltung findet fast ausschließlich in englischer Sprache statt. Es wird eine Simultanübersetzung via Kopfhörer angeboten. Moderieren werden die Veranstaltung Weam Al Mouselli und Maik Birkholz.

Ein Radfahrer wird schwer verletzt

■ **Rheda-Wiedenbrück (nw).** Bei einem Unfall auf der Varensseller Straße ist ein 77-jähriger Radfahrer schwer verletzt worden. Nach Polizeiangaben fuhr der Mann am Mittwoch um 9 Uhr auf dem Andreas-Kothe-Weg. Beim Überqueren der Varensseller Straße kam es zum Zusammenstoß mit einem VW-Polo, dessen 37-jährige Fahrerin aus Wiedenbrück in Richtung Ostring unterwegs war. Der Radfahrer stürzte auf die Fahrbahn und zog sich schwere Verletzungen zu. Er musste zur weiteren Behandlung ins St.-Vinzenz-Hospital gebracht werden. Während der Unfallaufnahme war die Varensseller Straße voll gesperrt; der Verkehr wurde umgeleitet.

Die Chorprobe ist abgesagt

■ **Rheda-Wiedenbrück (nw).** Die Probe des Kirchenchores der evangelischen Versöhnungs-Kirchengemeinde Rheda-Wiedenbrück am Donnerstag, 12. Mai, muss nach Angaben von Kantorin Angelika Riegel aus gesundheitlichen Gründen ausfallen. Auch das geplante Singen im Gottesdienst am Pfingstmontag wurde abgesagt.

Maiandacht am Berliner Eck

■ **Rheda-Wiedenbrück (nw).** Die katholische Frauengemeinschaft (kfd) St. Aegidius lädt zu einer Maiandacht am Berliner Eck in Wiedenbrück ein. Sie beginnt am Freitag, 13. Mai, um 17 Uhr. Anschließend wird bei Familie Eckervogt gegrillt.

Fatima-Andacht in St. Clemens

■ **Rheda-Wiedenbrück (nw).** Eine Fatima-Andacht mit Gebeten für den Frieden in der Welt wird am Freitag, 13. Mai, um 18 Uhr in der St.-Clemens-Kirche gefeiert. Eingeladen wird ins Gotteshaus an der Wilhelmstraße zu Rosenkranzgebet, Lichterprozession und sakramentalem Segen.

Kanarienvogel als Fundtiere gemeldet

■ **Rheda-Wiedenbrück (nw).** Ein gelber und ein orangefarbener Kanarienvogel suchen ihre Eigentümer. Sie wurden der Stadtverwaltung am Mittwoch als zugeflogen gemeldet. Die Besitzer melden sich im Bürgerbüro im Rathaus, Tel. (05242) 963-223.



Experte: Christian Hanelt von der Bertelsmann-Stiftung gilt als renommierter Kenner des Nahen Ostens.